

## Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren

Herr Bürgermeister in Ihrer Einbringungsrede für den Haushalt 2007 zitieren Sie den Hauptgeschäftsführer des NRW Städte- und Gemeindebundes, Bernd Jürgen Schneider vom 14.09.2006 über die Lage der Kommunen in Nordrhein Westfalen wie folgt:

Zitat:

„ Wir geben täglich rund 15 Millionen Euro mehr aus als wir einnehmen und zwar für Dinge, die uns Bund und Land als Pflichtaufgaben auferlegt haben. Die Einnahmen steigen zwar ein bischen an, die Aufgaben aber explodieren. Wir befinden uns in einer Verelendungsspirale.“  
Ende des Zitats.

Dem können wir in Bezug auf unseren Haushalt 2007 für die Stadt Hennef nur beipflichten.

Herr Bürgermeister Sie können sicher sein, dass die FDP Fraktion Sie in den Fragen einer positiven, wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt jederzeit unterstützen wird.

Im vorliegenden Haushaltsplan-Entwurf für das Haushaltsjahr 2007 sehen wir allerdings nur ganz geringe Ansätze zu einer Konsolidierung der städtischen Finanzen. Wir nehmen zur Kenntnis, dass wesentliche Belastungen des Haushaltes 2007 ihren Ursprung in der Haushaltspolitik bzw. in der Haushaltswirtschaft der letzten Jahre begründet sind. Hier hat sicher der normalerweise geltende Grundsatz von Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit nicht zum gewünschten Erfolg geführt oder wurde etwa diesem Grundsatz nicht genügend gefolgt ?

Nach wie vor sind wir der Auffassung, daß die Finanzpolitik in den Kommunen einer größeren Flexibilität bedarf.

Der Stadt Hennef sind aber aufgrund des Haushaltsrechtes und insbesondere durch unser bestehendes Haushaltssicherungskonzept enge Fesseln angelegt worden.

Der Ausweg finanzielle Engpässe im städtischen Haushalt weitestgehend über kurzfristige Kassenkredite abzuwickeln, kann nur vorübergehend Entlastung bringen und ist haushaltstechnisch auch nicht zulässig.

Dieser scheinbare Ausweg über die kurzfristigen Kassenkredite kann mittel- und längerfristig aber zu ganz erheblichen Zusatzbelastungen führen, wenn der Kapitalmarkt und damit die Zinsen für längerfristiges Kapital stärker anziehen und wir mit diesen dann vorhandenen, hohen Kapitalmarktzinsen unsere Kassenkredite ablösen müssen.

Kassenkredite für längerfristige Finanzierungen, z.B. auch für Investitionen einzusetzen, darf - wenn überhaupt - nur eine kurzfristige Ausnahme sein.

Wegen der scheinbaren finanziellen Vorteile sind sie aber nach meinem Eindruck in den öffentlichen Haushalten verbreitet sehr beliebt und schon fast zur Regel geworden – und damit zu einer nicht zu unterschätzenden Gefahr.

Wir haben in unserem Haushalt für 2007 insgesamt 22 Mio Euro als Höchstbetrag für kurzfristige Kassenkredite vorgesehen.

Bezogen auf unseren Verwaltungshaushalt sind das bereits mehr als  $\frac{1}{4}$  unserer gesamten Ausgaben im Verwaltungshaushalt.

Wie allen bekannt ist, unterliegen wir in der Stadt Hennef einem Haushaltssicherungskonzept.

Wir wissen alle, dass uns aus diesem Grund enge Grenzen im Hinblick auf unsere finanziellen Aktivitäten gesetzt sind.

Ich persönlich bin einerseits schon sehr erstaunt - aber manchmal doch auch wieder froh darüber - dass man uns seitens der Aufsicht in diesen Fällen bisher noch nicht die „Rote Karte“ gezeigt hat.

Herr Bürgermeister, sehr gerne möchte ich an den Satz auf Seite 3 Ihrer Einbringungsrede auch glauben können, der da heißt: „Die Situation der städtischen Finanzen bessert sich“.

Machen wir uns aber nichts vor: Unsere eigenen, städtischen Möglichkeiten für eine gravierende Einnahme-Verbesserung unserer Haushalte sind kurzfristig gesehen gleich null und auch längerfristig der Höhe nach sehr begrenzt.

Die FDP Hennef hat deshalb in der Vergangenheit schon frühzeitig für eine intensive Entwicklung von Gewerbeflächen und für die Entwicklung neuer Wohnbereiche plädiert und jede sinnvolle Aktivität in dieser Richtung wurde und wird von uns unterstützt.

Nur über diesen Weg werden wir mittel- bis längerfristig zu höheren stabileren Einnahmen im städtischen Haushalt kommen können.

Allerdings laufen auch die Ansiedlungen auf unseren jetzt bereits erschlossenen Gewerbe- bzw. Wohnbauflächen nach wie vor zu schleppend und sind leider zwischendurch zeitweise auch zum Stillstand gekommen.

Trotzdem ist hier die Stadt zu Recht in die Vorleistung gegangen. Die Aktivitäten der Vermarktungsmöglichkeiten müssen jedoch noch viel stärker variiert und intensiviert werden.

Herr Bürgermeister, Sie haben in Ihrer Haushaltsrede folgendes ausgeführt, ich zitiere:

„Die empirica Wohnungsmarktanalyse für den Rhein-Sieg-Kreis rechnet Hennef zum Gemeindetyp 1, d.h. :

„Gemeinden mit hoher Nachfrage ohne Angebotshemmnisse (Expansive Gemeinden)“.

Ende des Zitats.

Genau diese Politik hat die FDP Hennef in dieser Stadt immer vertreten: Abbau der bestehenden Entwicklungshemmnisse ! Hin zu einer transparenteren, öffentlichen Verwaltung, die wirtschaftlich denkt und handelt.

Dies gilt nicht nur im Bereich der gewerblichen Ansiedlungsstrukturen sondern insbesondere auch für den Wohnungsbau und bei den Infrastrukturmaßnahmen in allen Bereichen unserer Stadt.

Herr Bürgermeister Sie und Ihre Mitarbeiter haben in der nächsten Zeit bei der Umstellung von der nicht mehr zeitgemäßen Kameralistik unseres Haushaltes auf NKF die Chance den Öffentlichen Haushalt der Stadt Hennef transparenter und auch schlagkräftiger zu gestalten. Wir gehen davon aus, dass dadurch auch eine Verbesserung und zeitnahe Information mit verifizierbaren Daten der Verwaltung für die Rats- und Ausschussarbeit verbunden sein wird.

Meine Damen und Herren, ich möchte mich bei Ihnen allen im Namen meiner Fraktion für die Zusammenarbeit im Rat und in den Ausschüssen bedanken.

Herr Bürgermeister wir danken Ihnen und Ihren Mitarbeitern in der Verwaltung und den anderen Dienststellen der Stadt für die Zusammenarbeit in diesem Jahr. Wir wünschen Ihnen persönlich alles Gute, frohe Feiertage und ein gesegnetes Neues Jahr.

Wir danken ebenfalls allen städtischen Organisationen und Mitarbeitern, der Feuerwehr, dem Roten Kreuz, den Maltesern und den Hennefer Vereinen für ihre Arbeit und für ihren Einsatz in unserer Stadt Hennef.

Unser Dank gilt auch den anwesenden Vertretern der Presse. Danke Ihnen allen für eine faire Berichterstattung.

Herr Bürgermeister

In Anbetracht des für uns nicht zufriedenstellenden Haushaltsplanentwurfes, besonders im Bereich der sehr hohen Kassenkredite und der Verwendung dieser Kredite zur Zwischenfinanzierung jeder Art, können wir diesem Haushaltsplan-Entwurf nicht zustimmen.

Dem vorgelegten Stellenplan und den sonstigen Anlagen stimmen wir zu.

Meine Damen und Herren ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Uwe Kaptein  
FDP Fraktionsvorsitzender